



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Annette Karl, Martina Fehlner, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

Staatliche Plattform zur außerfamiliären Hofübergabe initiieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine digitale Plattform ins Leben zu rufen, um effiziente und zufriedenstellende außerfamiliäre Hofübergaben bayerischer landwirtschaftlicher Betriebe organisatorisch gebündelt zu ermöglichen.

Begründung:

Ziel der bayerischen Agrarpolitik ist es, landwirtschaftlichen Betrieben Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen. Bekanntlich schaffen auch die landwirtschaftlichen Betriebe eine Vielzahl an Arbeitsplätzen und sichern mitunter unsere Lebensmittelproduktion in Bayern. Unser ländlicher Raum lebt von einer kleinstrukturierten Kulturlandschaft, die durch unsere große Anzahl an bäuerlichen Betrieben gewährleistet wird.

Um eine Vergrößerung der Ackerschläge zu verhindern und diverse landwirtschaftliche Betriebsstrukturen weiterhin aufrechterhalten zu können, bedarf es wichtiger Weichenstellungen, um die Betriebe vieler bald in Rente gehender Bäuerinnen und Bauern rechtzeitig und gesichert in junge Hände übergeben zu können.

Im Jahr 2021 gab es im Freistaat Bayern insgesamt 103 006 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von 3,15 Mio. ha.

Nach Zahlen des Bayerischen Agrarberichts 2022 ergibt sich seit dem Berichtszeitraum ein Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe um 1,5 Prozent. Das entspricht 14 000 Betrieben. Gerade die Betriebe mit einer Größe zwischen 10 und 20 ha und 20 bis 50 ha waren hiervon am stärksten betroffen.

Im Zeitraum von 2010 bis 2020 hat weiterhin die Zahl der über 55-jährigen Betriebsleiter in der Landwirtschaft in Bayern um 13 Prozent zugenommen und nähert sich zielgerade der 50-Prozent-Marke an. Hierdurch bedingt wird es in absehbarer Zeit zu einer großen Anzahl an Betriebsaufgaben kommen, wenn nicht die benötigten Strukturen geschaffen werden, um organisatorisch und finanziell Hofübergaben – und nicht lediglich Flächenabgaben an bestehende Betriebe – reibungslos und professionell zu begleiten.